

Dritte Gruppe für Villa Kunterbunt

Neues Angebot wird zum 1. September eingerichtet / Wachsenden Bedarf festgestellt

Die Villa Kunterbunt ist eine Einrichtung des Sozialwerks Trossingen mit Kindertagesstätte und zwei Hortgruppen. Aufgrund der großen Nachfrage soll eine weitere dritte Gruppe zum 1. September 2015 eingerichtet werden.

Trossingen. „Die Kindertagesstätte in der beschaulichen Unterbringung im ehemaligen Wohngebäude der Druckerei Birk strahlt schon ein besonderes Ambiente aus“, betonte Sozialwerk-Geschäftsführer Walter Haas. Große alte Kastanienbäume schützen das Gebäude in der Rosenstraße 7 und den Spielplatz vor Hitze, und die Nähe zur Grundschule Rosenschule schafft für die Schulkinder, die die beiden Hortgruppen besuchen, günstige Voraussetzungen.

Haas verwies darauf, dass der Träger und die Mitarbeiterinnen im vergangenen Jahr viel Kraft aufzuwenden hatten, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. „Nachdem der von der Stadt angestrebte Beginn der Ganztagesbetreuung in der Rosenschule noch nicht zustande gekommen war, wurde im sogenannten Pavillon neben der Rosenschule eine zweite Schülerhortgruppe mit 20 Plätzen eingerichtet“, beschreibt Haas die Situation. Die Schulleitung der Rosenschule stellte zwei Klassenzimmer hierfür zur Verfügung. Von der Entscheidung im Mai 2014 bis zum Start im September



Erst im September 2014 war es soweit: Gruppenleiterin Romy Glaßmann und Sozialwerk-Geschäftsführer Walter Haas (von links sitzend) sowie Bürgermeister Dr. Clemens Maier und Einrichtungsleiterin Petra Stoll (von links stehend) freuten sich über die Eröffnung der neuen Schülerhortgruppe „Hoppetosse“, zum September 2015 wird es bereits eine dritte Gruppe geben. Foto: Ingrid Kohler

blieb nicht viel Zeit für Sanierung, Gestaltung und Beschaffung der Einrichtung. „Wir haben das Ziel geschafft, der KVJS erteilte die Betriebs-erlaubnis, überraschenderweise haben wir auch schnell das Personal da-

für gefunden“, so Walter Haas. Er erteilte ein dickes Lob an die Erzieherinnen Romy Glaßmann und Sandra Höfler sowie die Servicekraft für Mittagessen und Zwischenmahlzeiten, Sabine Kwade, sowie Leiterin Petra

Stoll: „Ihr habt das im Team prima hinbekommen.“ Leinen los für die „Hoppetosse“ – der Name wurde in Fortsetzung der Villa Kunterbunt gewählt – hieß es am 22. September 2014.

„Gleichzeitig mit der Erteilung der neuen Betriebserlaubnis für die gesamte Einrichtung Villa Kunterbunt verlangte aber der KVJS die Reduzierung der seit Jahren vorhandenen Schülerhortgruppe von 25 auf 20 Plätze“, erläuterte Walter Haas, sodass Ende 2014 Plätze für insgesamt 40 Kinder zur Verfügung standen. Infolge steigenden Bedarfs befindet sich das Sozialwerk Trossingen derzeit im Antragsverfahren beim KVJS zur Genehmigung weiterer Hortplätze im Pavillon, Rosenstraße 6. „Mündlich wurde dies bereits in Aussicht gestellt“, war die erfreuliche Nachricht von Walter Haas, sodass es in der „Hoppetosse“ ab 1. September eine weitere dritte Gruppe mit zehn Hortplätzen geben wird. Dies entspreche dem Bedarf.

Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 hat das Sozialwerk durch Vorstandsbeschluss die Elternbeiträge im Hort erhöht. Für die Betreuung ab 11 Uhr betragen sie 137 Euro (mit Familienpass 89 Euro); für die Betreuung ab 13 Uhr sind es 100 Euro (mit Familienpass 65 Euro). Die Beträge werden künftig jährlich um drei Prozent angehoben, wie dies bei den Elternbeiträgen aller Kindergärten in Trossingen schon länger praktiziert wird. iko

Abfallkalender: Poststreik sorgt für Verzögerung

In diesen Tagen sollten alle Haushalte im Landkreis Tuttlingen auf dem Postweg wieder den neuen Abfallkalender erhalten. Durch die Arbeitsniederlegungen bei der Post kommt es allerdings in einigen Gemeinden zu Verzögerungen in der Zustellung.

Kreis Tuttlingen. Einige Exemplare des Abfallkalenders liegen daher auf den Rathäusern und am Empfang im Landratsamt zur Abholung aus. Alle Termine können aber auch auf der Homepage der Abfallberatung abgerufen werden: www.abfall-tuttlingen.de.

Einen besonderen Service bietet die Abfall-App. Sie kann ab sofort kostenlos im App Store oder im Google Play Store heruntergeladen werden: www.abfallplus.de/abfall-apps/. Den QR Code einscannen ist ebenfalls möglich. Die App bietet eine individuell einstellbare Abfuhrerinnerung, den Überblick über alle Entsorgungsanlagen mit Öffnungszeiten und Navigation, ein Abfall-ABC sowie einen Mängelmelder. Weitere Funktionen sind in Vorbereitung. eb

Dieseldieb auf frischer Tat ertappt

Tuttlingen. Ein Lkw-Fahrer hat am Donnerstagmorgen gegen 2.10 Uhr einen Dieseldiebstahl aus zwei Lastwagen gerade noch verhindert. Der Zeuge konnte einen auf dem Firmengelände abgestellten BMW X3 oder X5 mit Tuttlinger Kennzeichen, vermutlich in dunkelgrauer Farbe, feststellen. Im Rückspiegel konnte er eine dunkel gekleidete männliche Person mit normaler Statur wahrnehmen, die zu dem BMW rannte und anschließend in Richtung Carl-Zeiss-Straße davonfuhr. Unter den beiden Lastwagen konnte der Zeuge ausgelaufenen Diesel feststellen. Der unbekannte Täter ließ zwei 25-Liter-Benzinkanister, einer davon bereits komplett gefüllt, und einen Gummischlauch am Tatort zurück. Bis auf eine geringe Menge an ausgelaufenem Diesel ist der Spedition kein wirtschaftlicher Schaden entstanden. eb

Zwei Leichtverletzte bei Brand einer Firma in Wehingen

Feuer bricht im Batterieschrank eines Unternehmens aus / Rauchentwicklung im Untergeschoss / Durch Rauchgase verletzt

Wehingen. Bei einem Brand einer Firma in Wehingen sind am Mittwoch eine Mitarbeiterin und ein Feuerwehrmann leicht verletzt worden.

Das teilte das Polizeipräsidium Tuttlingen mit. Am Mittwochabend

gegen 19.55 Uhr wurde bei der Firma Gruner in der Bürglestraße in Wehingen ein Brandalarm gemeldet. Die vor Ort befindliche freiwillige Feuerwehr aus Wehingen konnte eine Rauchentwicklung im Untergeschoss des Firmengebäudes feststellen. Das

Firmengebäude wurde daraufhin sofort evakuiert. Der Brand konnte in einem Batterieschrank der Stromverteileranlage im Untergeschoss lokalisiert und gelöscht werden. Bei dem Brand wurden eine Mitarbeiterin der Firma Gruner sowie ein Feuerwehr-

mann durch die entstandenen Rauchgase leicht verletzt. Ein Schaden am Firmengebäude konnte nicht festgestellt werden.

Der Schaden am Batterieschrank lässt sich nach Polizeiangaben noch nicht beziffern. eb

Ländlerweisen, Lieder und Jodlerthemen

Am Samstag, 4. Juli, erklingt die Steirische Harmonikmesse in der Martin-Luther-Kirche

Ein absolut außergewöhnliches Ereignis erwartet die Musikfreunde am Samstag, 4. Juli, in der evangelischen Martin-Luther-Kirche: Um 17 Uhr erklingt die „Steirische Harmonikmesse“ des österreichischen Komponisten und Harmonikavirtuosen Florian Michlbauer.

Trossingen. Eine Steirische Harmonika hat ihren ganz eigenen Reiz und einen besonderen Klang, der sich deutlich von anderen Handzuginstrumenten abhebt. Sie ist aber nicht nur ein ideales Instrument, um etwa Volks- oder Unterhaltungsmusik zu spielen. Auch für die musikalische Umrahmung kirchlicher Feste und Feiern, aber auch zur direkten Gestaltung eines Gottesdienstes, etwa der Heiligen Messe nach der römisch-katholischen Liturgie, bietet sich dieses vielseitige Instrument ganz hervorragend an.

Ganz in diesem Sinne hat Professor Florian Michlbauer, selbst leidenschaftlicher Organist in seiner Heimatgemeinde Weyregg am Attersee in Oberösterreich, vor drei Jahren eine „Steirische Harmonikmesse“ komponiert – höchstwahrscheinlich die bisher einzige in ihrer Art. Die viel beachtete Welt-Uraufführung war in Gasen in der Steiermark, im Frühsommer 2014 wurde die Messe in Tirol in der Landpfarrkirche Tannheim aufgeführt. Johannes Petz, Unterrichtsleiter an der Harmonikaschule von Professor Michlbauer sowie erfahrener Dirigent und Kapellmeister, hat die Harmonikmesse sowohl in



Die „Steirische Harmonikmesse“ von Florian Michlbauer wurde bei ihren Aufführungen in Österreich stets zu einem vielbeachteten Ereignis. Unser Bild entstand bei der Aufführung in der Pfarrkirche in Tannheim in Tirol. Foto: Privat

Tannheim als auch – wegen des großen Erfolges – bald darauf noch in der großen Pfarrkirche der Marktgemeinde Reutte in Tirol dirigiert.

Die Form der „Steirischen Harmonikmesse“ ist „klassisch“, also mit Kyrie, Gloria, Sanctus, Agnus Dei ... Die Musik klingt typisch alpenländisch und ist geprägt von langsamen Ländler-Weisen und Jodlerthemen. Instrumentalstücke und Lieder wechseln sich ab, die Texte sind allerdings nicht in lateinischer, sondern in deutscher Sprache.

In der Trossinger Luther-Kirche wird diese außergewöhnliche Komposition für Chor, Harmonikas, Gitarre und Kontrabass am Samstag von Professor Florian Michlbauer, seinem Lehrerteam sowie von Mitgliedern der Harmonikaschule Altenberg in Meßstetten aufgeführt. Diese Har-

monikaschule wurde übrigens von Hans-Michael Altenberg, einem gebürtigen Trossinger gegründet, der sie bis zum heutigen Tage leitet. Liturgisch gestaltet wird die Aufführung von Pfarrer Martin Kreiser.

Die „Steirische Harmonika“ hat nicht direkt etwas mit der Steiermark zu tun, wie aufgrund ihres Namens verständlicher Weise oft angenommen wird. Bei dieser Harmonikabart handelt es sich um ein diatonisches, wechseltöniges Instrument, das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Wien entwickelt worden ist. Der Unterschied zu anderen diatonischen Akkordeons besteht vor allem in der Verwendung der stark klingenden Helikonbässe und dem Gleichton. Durch ihre diatonische Bauart sind diese Instrumente besonders für alpenländische Volksmu-

sik geeignet. Diese Musik wurde in Wien einst „Steirisch“ genannt als Synonym für ländliche Musik. Sie inspirierte wiederum die großen Wiener Walzerkomponisten: Schon Joseph Lanner hat anno 1841 seine „Steyrischen Tänze“ geschrieben, die bis zum heutigen Tage immer wieder mal aufgeführt werden – sogar in den Neujahrskonzerten der Wiener Philharmoniker.

Anlass zur Aufführung der „Steirischen Harmonikmesse“ in Trossingen ist der damit verbundene Besuch des Michlbauer-Lehrerteams sowie der Mitarbeiter der Harmonikaschule Altenberg am gleichen Tag im Deutschen Harmonikamuseum. Der Erlös der Aufführung kommt denn auch dem Museum für seinen bevorstehenden Umzug in den Bau V zugute. art

Fotoausstellung über Architektur Hermanns

Eine Fotoausstellung über die Architektur Günter Hermanns ist vom 7. Juli bis 7. August im Rathausfoyer zu sehen. Zusammengestellt wurde die Ausstellung anlässlich Günter Hermanns 75. Geburtstag.

Tuttlingen. Für Oberbürgermeister Michael Beck hat Günter Hermann als Architekt des modernen Tuttlingen die Stadt entscheidend geprägt: „Mit dem Rathaus, der Galerie oder dem Hochschulcampus schuf er Gebäude, die das Selbstverständnis unserer Stadt als Kultur- und Wirtschaftsstandort ausdrücken“, so Beck bei der Vorstellung eines Bildbandes, der im April herausgegeben wurde.

Einen Überblick über das Werk Hermanns in ganz Deutschland gibt nun eine Fotoausstellung, die ab Dienstag, 7. Juli, für einen Monat im Rathausfoyer zu sehen ist. Der Stuttgarter Fotograf und Grafiker Hartwig E. Steiner war durch ganz Deutschland gereist, um erstmals eine komplette Werkdokumentation Hermanns zusammenzustellen. Unterstützt wurde er dabei von der Stadt, dem Landkreis und der Aesculap AG.

Nachdem Steiners Bilder bereits im Aesculapium gezeigt wurden, sind sie nun bis zum 7. August während der üblichen Öffnungszeiten im Rathausfoyer zu sehen. eb